



SPD Murnau

## Haushaltsrede 2017

Einleitung

Sehr geehrter Herr 1. Bürgermeister Rolf Beuting 2. Bgm Julia Stewens,

Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderats,

Mitarbeiter unserer Verwaltung

Herr Sailer Murnauer Tagblatt

Murnauer Bürger

es ist soweit,

in meinem Vortrag gehe ich zunächst auf den Haushalt an sich ein, dann meine Sichtweise zu verschiedenen Themen, und zum Schluss der besinnliche Teil.

Ich kann Eure Befürchtungen zerstreuen, ich werde kein Weihnachtsgedicht aufsagen. Die Haushaltsberatungen sind auch heuer wieder früh angesetzt. Dies hat sich mittlerweile einerseits für die Verwaltung und dem Gremium zur Planung als vorteilhaft herausgestellt, manche Planungen begründen sich auf Annahmen bzw. sind nur unvollständig, sodass Risiken nicht gänzlich auszuschließen sind.

Die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung für das KJ 2018 sind günstig, sodass Steuereinnahmen, insbesondere Gewerbesteuer im bisherigen günstigen Rahmen zu erwarten sind. Allerdings wird auch die Ausgabenseite infolge der günstigen Konjunktur, Stichwort „Bauwirtschaft“ sich nicht positiv entwickeln.

Die derzeitigen günstigen Prognosen als Tatsache anzusehen, ist der Blick in die Kristallkugel, da sowohl sich politische als auch wirtschaftliche Entwicklungen sehr schnell ändern können.

Zunächst Bemerkungen zum Haushalt an sich:

Wenn man das umfangreiche Zahlenwerk näher betrachtet, so kommt man zu folgendem Ergebnis:

Einnahmen und Ausgaben ohne Eigenbetriebe sind mit einem Gesamtvolumen von 40.365300 Euro geringer als für KJ 2017 angesetzt. Die Haushaltsplanung entspricht den vorgegeben Richtlinien, die Mindestzuführung und eine freie Spanne, im normalen bis positiven Bereich, Voraussetzung für Investitionen wird, wird in etwa im vergangenen Jahr erreicht.

Allerdings ist die „Freie Spanne“ in der Tendenz rückläufig. Was aber weiterhin bedenklich

ist, sind die Verringerung der Rücklagen seit 2014 bis jetzt von seinerzeit ca. 12 Millionen auf nunmehr 3.045.942 Mill. im KJ 2018

Für die geplanten Investitionen ist eine Entnahme von 1.101.6560 Euro aus der allgemeinen Rücklage erforderlich sowie eine Neukreditaufnahme in Höhe von 2.000.0000 Euro

Die Neukreditaufnahme wird für den kommunalen Wohnungsbau benötigt, darauf gehe ich später noch ein.

Meiner Meinung nach ist dafür eine Neukreditaufnahme, bei derzeit günstigen Konditionen, absolut vertretbar, da es sich um rentierliche Schulden handelt, d.h. Die Investition trägt sich mit der Zeit, z.B. Mieteinnahmen, des weiteren durch Staatliche Förderung selbst. Zugleich wird ein Wert für den Markt und somit für das Gemeinwohl geschaffen.

Die Entnahme aus Rücklagen hingegen ist als Reserve bei unvorhergesehen Kostensteigerungen beispielsweise Rathaus, Feuerwehr, Bauhof, Kindergarten etc. , also Wahrnehmung von Pflichtaufgaben vorzusehen. Kreditaufnahmen für nicht rentierliche Investitionen sollten vermieden werden.

Die Umsetzung von Vorhaben auf der sog. Prioritätenliste verschiebt sich durch verschiedene Faktoren, als da sind: Längere Bauzeit, Planungsgenehmigungen, Zuschüsse explizit beim Breitbandausbau, und dies ist der regen Bautätigkeit geschuldet.

Zu den zahlreichen Anträgen vom vergangenen Jahr ist diesmal nochmal eine Steigerung zu verzeichnen. Auf die Einzelanträge, will ich nicht mehr eingehen, sie wurden in den Haushaltsberatungen hinreichend behandelt

Wenngleich die Summe der Anträge ca. 90000 Euro ausmacht, was bei einem derartigen Haushalt nicht ins Gewicht fällt, sollte doch das Prinzip Sparsamkeit und insbesondere Wirtschaftlichkeit nicht aus den Augen verloren werden, Wenn wir das auch leisten können, so kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, das es wirtschaftlich auch einmal ganz anders kommen könnte.

Bemerkungen zu einzelnen Vorhaben

Gemeindekrankenhaus

Die Idee einer Übergangsnutzung im James Loebhaus als Innovationsquartier- startup, wurde bereits mehrfach gewürdigt.

Die Übergangsnutzung wurde zwischenzeitlich im Zusammenhang mit der geplanten Wohnbebauung im Umgriff auf eine Dauernutzung abgeändert.

Beim Durchschauen des Budgetplans Hs.hltstelle 7913 ist mir allerdings aufgefallen, dass es defizitär ist, nämlich ein Minus von ca.132000 Euro.

Es gibt einen Gemeinderatsbeschluss, dass das Innovationsquartier kostendeckend sein soll. Die wirtschaftliche Entwicklung muss im Auge behalten werden, soll heißen, die Mieteinnahmen neu zu justieren, sofern es erforderlich ist um die Zielvorgabe des Gemeinderatsbeschluss zu erfüllen.

Schlossmuseum

Das Schlossmuseum hat sich zu einem Zugpferd für Murnau entwickelt. Von Museumsleitung und Mitarbeitern wird eine gute Arbeit für diesen Erfolg geleistet. Gleichwohl sollten Möglichkeiten für eine Optimierung der Ein- und Ausgabenseite überdacht werden. Als Fragestellung ergibt sich,

wie kann mit neuen Ideen ein nochmaliger Anstieg der Besucherzahl erreicht werden. Neue Ideen einzubringen sind nicht nur von Verwaltung sondern auch Förderverein , Stiftungs sowie Kulturbeirat,, aber auch vom Gremium erwünscht.

## Gemeindewerke

Als Eigenbetrieb mit eigenem Haushalt hat dies nur indirekt mit unserem Haushalt zu tun. Es gibt aber Verbindung mit unserem Haushalt, nämlich durch die Vergabe eines Kredits von 2 Millionen aus unseren Rücklagen für die umfangreichen Investitionen, Stromnetz, Fernwärme etc. Bei der derzeitigen Situation auf dem Geldmarkt vertretbar.

## Wohnungsbau

Wie schon erwähnt, ist angedacht, dass der kommunale Wohnungsbau am Längenfeldweg eine Entlastung beim entgleisten Wohnungsmarkt mit einem Angebot an bezahlbaren Mieten bringt. Die mit breiter Mehrheit auf den Weg gebracht „Sonbon“ -Soziale Bodennutzung – ist ein weiteres Instrument, mit dem es gelingen kann, Struktur in den Wohnungsbau mit erschwinglichen Mieten zu bringen, sofern es nicht zu einem unvorhergesehenem zusätzlichen Zuzug kommt. Meine Präferenz liegt beim kommunalen Wohnungsbau, da es eine win win Situation gibt: nämlich Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum sowie Wertschöpfung für die MGM.

## Sonstiges

### - Rathausumbau

Sowohl was den zeitlichen Rahmen als auch die Kosten anbelangt, sieht es nicht schlecht aus

## Zukünftige Vorhaben:

### Bemerkungen zur Umgestaltung Murnauer Bucht und ggfls Hallenschwimmbad

Murnauer Bucht: da ist mir wichtig, dass das einzigartige Naturbad mit wertvollem Baumbestand möglichst erhalten bleibt, und die Verkehrssituation durch entsprechende Verkehrsführung und Parkplatzgestaltung verbessert wird.

Hallenschwimmbad:., Hallenschwimmbad und Wohnungsbau, beides in einem Atemzug zu benennen, das ist ein Vergleich Äpfel mit Birnen.

Gleichwohl bedarf es insbesondere bei einem Vorhaben „Hallenschwimmbad“ , übrigens auch Umgestaltung Murnauer Bucht einer sehr sorgfältigen Analyse mit Wirtschaftlichkeitsberechnung und Kostennutzenanalyse. Ob überhaupt und was ist langfristig überhaupt für den Markt machbar !

Feuerwehr, Bauhof , der Kindergarten St. Nikolaus am Längenfeldweg sowie die Instandsetzung unserer in schlechtem, Zustand befindlichen Ortsstraßen sind Pflichtaufgaben und daher für das Gemeinwohl. Diese Dinge haben für mich absoluten Vorrang vor zwar wünschenswerten Investitionen, die mehr oder weniger der Interessenlage von Einzelgruppen dienen.

## Interpretation von Fehlinvestition.

## Erwähnenswert:

Abschluss der Grundstücksverwertung im Kemmelpark, sowie der einstimmige Beschluss für das Forschungsprojekt im Kemmelpark

KEG vulgo Zugspitzregion

Fortsetzung zum letzten Jahr wieder eine Metapher.

Nach freiwilligem Abstieg von der Bundesliga in die Regionalliga Wiederaufstieg ohne Relegationsspiele gelungen. Wir dürfen wieder erstklassig mitspielen. Prämien in Form von Leader winken, die Gemeinden im Landkreis haben uns wieder lieb. Übrigens, der Vortrag neulich von Frau Loth und Herrn Fendt als Repräsentanten der Zugspitzregion zum Erhalt der Murnau Werdenfelser Rinder interpretiere ich als Zeichen von Wertschätzung.

Flächennutzungsplan.

Mir kommt es darauf an mit einem verantwortungsvollen Flächennutzungsplan Baugebiete mit Augenmaß zu erschließen, wobei die Bebauung mit einer intelligenten, effektiven Flächenausnutzung Zielsetzung sein soll. Es gibt eine politische Gruppierung, die eine Unterschriftaktion zum riesigen Flächenverbrauch in Bayern gestartet hat. Dieses Thema machen sich mittlerweile auch alle anderen politischen Parteien zu eigen. Und das ist gut so. Einen Baum kann man mit Pflanzung ersetzen, er wächst wieder nach. Eine bebaute Fläche ist für Natur, Umwelt und auch Nahrungsmittelproduktion für immer verloren.

Noch ein paar Gedanken zur Verkehrssituation

Für mich ist das in Auftrag gegebene Mobilitätsgutachten, wie übrigens auch andere Gutachten, zum einen Argumentationsgründe durch fachlich kompetente und durch belastbare Zahlen untermauert, Aussagen zu haben, zum anderen die eigene Beurteilung zu überdenken oder aber zu bestätigen.

Gutachten kann und soll man nicht eins zu eins umsetzen, wenn aber Gutachten und Handlungsvorschläge von Fachbehörden ignoriert werden, finde ich das nicht in Ordnung. Beispielhaft: Eine zusätzliche Aufstellungsspur Kreuzung Weilheimerstraße - Barbarastraße. Der Erhalt von 2 bis 3 Bäumen, die, eingezwängt in ein enges Asphaltkorsett, umnebelt von Abgasschwaden bei Stau, sowieso ein freudloses Dasein fristen, und fehlende Leitplanken sind vordergründige Argumente, und sind nicht hilfreich, eine Verbesserung der derzeitigen Situation zu erreichen.

Die Verkehrsbelastung aufgrund der Sperrung Untermarkt, kriegen besonders die Bewohner in der Schwaigangerstraße mit. Sie führt auch zu ungünstigen Entwicklungen, dass nämlich der Einkaufsparkplatz unten beim Tengemarkt nahtlos in einen Dauerparkplatz umfunktioniert wird, während der Forsterangerparkplatz zusehends verweist, mit negativen Auswirkungen für die Fußgängerzone.

Kommunikation:

Ich möchte wieder daran erinnern, dass Anträge vor geraumer Zeit gestellt, irgendwo in der Pipeline festsitzen.

Wären dereinst Sitzungen schwer verdauliche Kost, so kommen diese indes mitunter nahe an den Grenzbereich von Wohlfühlveranstaltungen.

Wären da nicht Eintrübungen durch atmosphärische Störungen mit Niederschlägen, verursacht durch Vorentscheidungen, die in den Gremien nicht zur Sprache kamen bzw. beraten wurden. Aber, man kann diese Dinge dann ja in umfangreichen e-mails oder der informativen Presseberichterstattung des Murnauer Tagblatts entnehmen. Darob kommt Freude auf.

Schlusswort wie im vergangenen Jahr  
Dank an das Murnauer Tagblatt

Arbeitsreiches Jahr, es wurde viel auf den Weg und natürlich auch zu Ende gebracht, z.B. Schützenplatz, zukünftiger Horvathplatz vor KTZ

Mein Dank gilt für die geleistete Arbeit

1.Bgm Rolf Beuting  
2.Bgm Dr. Julia Stewens  
- geduldiges Zuhören

Danke den Mitgliedern des Gremiums für freundschaftliche Kollegialität mir gegenüber.

Bemerkenswert, dass die Kollegen von ÖDP/Bürgerforum den Platz für unseren verstorbenen Kollegen Dr. Franz Englbrecht so lange freigehalten haben

Ich möchte auch in diesem Zusammenhang an die heuer verstorbenen ehemaligen Mitglieder unseres Gemeinderats Albert Kern und Magnus Hosp erinnern

Stellvertretend für alle unsere Mitarbeiter ein Dankeschön für die gute Arbeit an die Chefs der Referate  
Kämmerer Hubert Süß  
Geschäftsleitung  
Bauamt  
Gemeindewerke  
Amt für öffentliche Ordnung

Ich wünsche Euch allen schöne und friedliche Weihnachten, einen guten Rutsch, Gesundheit und fürs kommende Jahr, wie die Römer schon vor 2000 Jahren sagten. *Àquo animo servare*, Gleichmut bewahren  
Im neuen Jahr pack mers wieder

Dankeschön